

Städtische Oberschule Langenburg von 1945 bis 1955

Unsere Lehrer: Dr. Hermann Rohrbach (pdf)



Die Erinnerungen an die Schulzeit kurz nach dem 2. Weltkrieg sind wie eingeebnet und drängen uns an den jährlichen Treffen teilzunehmen.

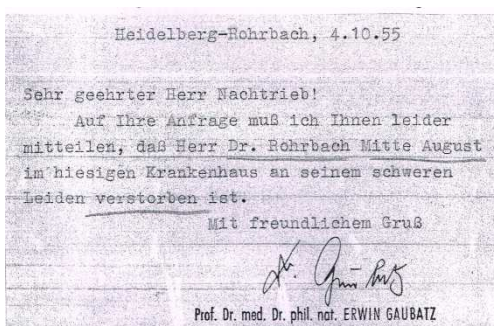
Nicht nur die ehemaligen Schüler, auch das Städtchen mit der Schloßanlage und die Häuser sind erneut erlebbar. In den erlebten 70 Jahren hat sich nicht viel verändert – was wertvoll ist.

Wertvoll ist die Erinnerung an unsere Lehrer – für mich besonders an „Onkel Hermann“ (Dr. Hermann Rohrbach).

Ich hatte in Mathe viel aufzuholen – wobei mir Onkel Hermann auf die Sprünge half. Zwischenzeitlich bin ich 85 Jahre alt und je älter ich werde umso dankbarer gedanke ich an Onkel Hermann als Retter in der Not – er hat mein Leben bereichert. Nach der Langenburger Schulzeit hatte ich

ständig Briefkontakt mit ihm. Nach meiner Gesellenprüfung aus Maurer schreibt mit Onkel Hermann: „Ja, das Bauen ist ein edler Beruf – vielleicht der edelste von allen, denn er schafft erst den Ort und die Bedingung, wo die Urzelle eines jeden Volkes, die Familie, sich entwickeln, wachsen und gedeihen kann. Wollte Gott, daß die Familien in unserem Lande solange es ihnen vergönnt ist, beisammenbleiben, mehr in ihrem Heim um den Familientisch säßen, statt abends in alle Winde zu allen möglichen Veranstaltungen zu laufen“. In seinen Briefen verabschiedete er sich mit: „Dein alter Freund Hermann Rohrbach“.

Auf meine Frage - wie ich seine Arbeit mit mir wieder gutmachen könne - antwortete er mir: „Hilf auch Du anderen – die Deine Hilfe brauchen“. Hermann Rohrbach lebte nach Friedrich Schillers Tell „Schönreden tut's nicht, die Tat ziert den Mann“.



Es hat mir weh getan, dass mein Besuch bei ihm im Krankenhaus in Heidelberg nicht mehr möglich war – er verstarb Mitte August 1955.

In treuer Verbundenheit und Dankbarkeit

Nachtrieb, Viktor (EL43)